



ST. LEONARD HOTEL, MAIN PLAZA, SAN ANTONIO TEXAS.

81.50 und 82.00 per Tag. Straßenbahnen und Omnibusse passieren vor dem Hause.

Phinias B. Younsborn, Eigentümer.

Reisende nehmen Quartier im St. Leonard Hotel in San Antonio weit und breit bekannt und reinlich gehalten wird und besten Tisch von irgend einem Hotel hält.

Dr. L. A. TREXLER, Manager.

Dr. O. R. Grube

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office: S. Porges' Haus, Castell Straße.

Sprechstunden: täglich zwischen 12 und 1 Uhr in B. C. Boelder & Co's Apotheke.

F. J. Meyer

Engros- und Detail-Händler in California- u. Rheinweinen.

Importeur von fremden u. californischen Weinen, Plaqueurs etc. 35 Westliche Alamo-Plaza, San Antonio, Texas.

A. Buettner

Uhrmacher u. Juwelier, San Antoniorstraße, nahe dem Depot.

Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberarbeiten werden schnell und billig ausgeführt. Moderne und echte Goldarbeiten stets vorrätig.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd, Bremen and New York, featuring a steamship and company details.

New York City via Mallory Linie



Teraz und New York

Abfahrt von Galveston jeden Mittwoch Morgen. Die Dampfer dieser Linie sind weit bekannt durch ihre Schönheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit...

EUROPA. Direkte Dampfer nach allen Theilen der Welt. Einverständer mit Mallory, Prepaid Tickets, erhalten in New York freie Kost und Logis...

W. J. Young, General-Agent 12 Commerce-Strasse, San Antonio, über bei Clemens & Kauf, Agt. für Neu-Braunfels, R. Bertram, Agt. Austin, F. A. Schweppe, Agt. Boerne.

Table with 2 columns: Von Neu-Braunfels, Nach Neu-Braunfels. Lists ship names and dates.

Die älteste Culturstätte der Welt (Ein Beitrag zur Culturgeschichte des Menschen.)

II. Ausgrabungen und Entzifferung der altägyptischen Sprache.

(Fortsetzung.)

Bezüglich der Religion stehen wir vor einem Räthsel, entweder stammen die ältesten Nachrichten von der Sündfluth und den einschlägigen Begebenheiten aus dem ägyptischen oder die Assyrischen haben es von den Juden? — Letzteres ist unzulässig, da viele Berichte vorhanden sind, die weit älter als Moses...

1. In Assyrien gab es keine Nation; die Ausbildung dieser gehört den Chanaaniten zu, daher finden wir sie auch in Babylon. In Assyrien ist nicht einmal ein uralter Adel nachweisbar, von der Organisation der Priester wissen wir noch zu wenig...

2. Die oberste und herrschende Klasse bilden die Chaldäer; sie hatten sich in den ausschließlichen Besitz des babylonischen Priesterthums gesetzt und beherrschten von diesem aus das ganze Staatswesen. Aus ihnen gingen die obersten Beamten und Generale, auch die Dynastien selbst hervor...

3. Ueber die Criminalgesetzgebung sind unsere Nachrichten dürftig; nur so viel läßt sich sagen, daß die Gesetze sehr streng, ihre Vollziehung grausam war. Die Folter war im Gebrauche; die einfache Enthauptung galt als besondere Milde...

4. Für die Kenntniß der Civilgesetzgebung besitzen wir zahlreiche Aften für Kauf und Verkauf oder Verpachtung von Grundbesitz...

wurde, die vom Jahre 721 vor Christus ist ihr Werk. Die Sonnenfinsternisse wußten sie nicht vorherzusagen. Hier sei bemerkt, daß sie die Woche in sieben Tage theilten und jeden Tag den Namen eines Planeten-Gottes gaben...

5. In der Belagerungs- und Vorkriegsperiode waren bedeutende Fortschritte gemacht. Der Sturmbock arbeitete unter einem beweglichen, mit Thierhäuten bedeckten, gegen Brandgeschosse fortwährend angezündeten Schildbache...

6. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

7. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

8. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

9. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

10. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

11. Ueber bemerkenswerthe Wanderungen von Seefischen berichtet ein Aufsatze von Dr. Ernst in Caracas, den der 'Naturforscher' in der Uebersetzung mittheilt: Carapano ist ein blühender Seefisch...

und 63 Grad westlicher Länge (von Greenwich) in nächster Nähe des Canals gelegen, der den atlantischen Ozean mit dem Antillenmeer verbindet...

Die Ursache dieser Wanderung dürfte wie in anderen Fällen in Nahrungsfragen zu suchen sein. Die Fische wandern nach den nahrungsreicheren westlichen Theil der Caribischen See...

Da nicht selten in jenen Gewässern unterseische Ausbrüche von schädlichen Gasen, besonders Schwefelwasserstoff, stattfinden, so treiben zu solchen Zeiten die Fische tod an's Land und verpesten weithin die Luft.

Derbrannt.

Wie oft liest man nicht dieses kurze und doch so vielfachgelesene Wort in den Tageszeitungen unter der Rubrik 'Un glücksfälle'. Und als nähere Erklärung folgt dann gewöhnlich eine genauere Schilderung jener immer und immer sich wiederholenden, entsetzlichen Ereignisse...

Ein Wort an Arbeiter. Wenn Dein Beruf geistig oder körperlich anstrengend ist, wenn er Dich dem rauhen Wetter aussetzt, oder an das Schweißbad...

giebt infolge der erlittenen Brandwunden ihren Geist auf.

Da ist schließlich eine junge Schauspieler. Sie luftwandelt bei den Klängen eines Strauß'schen Walzers an der Seite ihres Verehrers in den lauschigen Gängen des Ausstellungsparkes...

Zu wenigen Minuten war das Feuer gelöscht, das junge Mädchen kam mit einigen leichten Brandwunden an Händen und Gesicht davon. Und das dankt sie dem thätkräftigen und flugen Einschreiten des Arbeiters...

Sobald die dänischen Missionäre sich in dem Vertrauen der Grünländer festgesetzt hatten, machten sie die Eheschließung, die vordem eine Art Gewaltakt der Männer war, zu einer religiösen Ceremonie. Nach der Beschreibung, die ein Missionär in seinem Tagebuche gibt...

Ein Wort an Arbeiter. Wenn Dein Beruf geistig oder körperlich anstrengend ist, wenn er Dich dem rauhen Wetter aussetzt, oder an das Schweißbad...



Das beste Mittel gegen

# St. Jakob's Oil

**Rheumatismus,**  
Weigen im Gesicht, Gicht, Krampfen,  
Halsentzündungen, Brustschmerzen, Chronisches  
Häufschmerzen,  
Verhäufungen, Steifen Hals,  
Cerebraler, Erregungen,  
Häufschmerzen, Gelenksentzündungen,  
Zahnweiden,  
Geschwollene Brüste, Kopfsch,  
Gelenksentzündungen, Chronisches,  
und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel  
benötigen.  
**Farmer und Viehhüter**  
haben in dem St. Jakob's Oil ein außerordentliches  
Mittel gegen die Geschwulst des Viehfußes.  
Eine Flasche St. Jakob's Oil kostet 50 Cents (für  
Halsentzündungen 75 Cents). Mit jeder Flasche sind  
für 25 Centen 1000 Pinselchen gratis mit allen  
Theilen des Werks versehen. Kein Ersatz.  
**The Charles A. Vogel Co.,**  
Baltimore, Maryland.

## Zum Schwarzen Wallfisch

Lone Star Bier. — Billiard u. Pool.  
Hiermit erlaube ich mir ergebenst, das Publi-  
tum zu benachrichtigen, daß ich vom heutigen Tage  
an den Schwarzen Wallfisch Saloon übernommen  
habe und nur San Antonio-Bier führen werde. Um  
zahlreichen Zuspruch bitte  
**Carl Schumann.**

**NOCH & SON'S**  
Celebrated Fashion Catalogue  
**SENT FREE** mit jeder Bestellung  
every thing for Ladies, Gents, Children's  
and Infants' wear and Housekeeping  
Goods, at prices lower than those of any  
house in the United States. Complete  
satisfaction guaranteed, or money re-  
funded.  
108 West 12th St., N. Y. City.

**Ed. Haegelin,**  
Bäcker und Conditör.  
Große Auswahl von  
Candies u. vorzügliche Cigarren  
hält stets an Hand  
frisches eiskaltes Sodawasser.

**Man abonnire auf die**  
**"St. Louis Tribune".**  
Die einzige deutsche Zeitung mit Sonntag-Mor-  
gen-Ausgabe seitlich vom Mississippi-Fluss.  
Erscheint jeden Nachmittag und Sonntag-Morgen  
sowie alle Wochenblätter.  
Die einzige deutsche Zeitung im Westen, welche Ori-  
ginal-Illustrationen bringt.  
**Abonnements-Bedingungen**  
Für auswärtsige Leser portofrei per Post vorwärts bei  
Vorauszahlung:  
Langzeit und Sonntagblatt per Jahr..... \$8.00  
Langzeit ohne Sonntagblatt per Jahr..... 6.00  
Sonntagblatt per Jahr..... 2.00  
Wochenblatt per Jahr..... 2.00  
Wochenblatt oder Sonntagblatt nach Europa 3.00  
Zahlige Kopien verlangt und liberaler Na-  
chhalt bewilligt. — Kopien-Preise werden mitgetheilt.  
Das Buch ein Probeheft schicken und schickt an die  
**ST. LOUIS TRIBUNE CO.,**  
Otto Hilbert, Präsident.  
ST. LOUIS TRIBUNE BUILDING,  
312 Chestnut St., gegenüber d. Einleitung der Straße.  
Lieferanten deutscher Stereoskop-Platten.

**ST. JOHNS BOTTLING Works.**  
John Sippel, Eigentümer.  
San Antonio Straße, Neu Braunfels.  
Anheuser-Busch St. Louis Lager Bier  
\$2.50 per Maß.  
Ebenso Flaschen Bier in ganzen und  
halben Flaschen.  
Soda und Mineral Wasser Anstalt  
in Verbindung mit dem Geschäft.

**Eine kinderlose Ehe**  
Es giebt eine Anzahl Frauen, welche für man-  
che Ursachen, die und werden diesen Uebel in  
ihrem Leben abzuheilen werden kann, jetzt der  
„Heilungsmittel“, 25 Cents, mit jahrelanger  
naturwissenschaftlichen Untersuchungen, welche von den besten  
wissenschaftlichen Männern, Justus in New York ist, ausge-  
geben wird, auf die Länge 25 Cents, Junge Frauen,  
die in dem Zustand der Unfruchtbarkeit leiden, kann von  
einem Schiller, Dr. J. M. P. H., 25 Cents  
einziges Mittel, „wird beherrschen, und das vor-  
treffliche Mittel, die den besten Wirkungen  
Schritt bei dem ersten Schritt für 25 Cents  
in New York, jedoch in deutscher Sprache in englischer  
Sprache, frei und sorgsam verpackt, ist  
Westliche Deutsches Heil-Institut,  
114111th Avenue, New York, N. Y.  
zu haben in Neu Braunfels bei  
Christian Klinger.

## Die Shorthornrasse.

Wäre ausschließlich von schöner, edler Form die Rede, so würde wohl Niemand den Shorthorns den ersten Rang unter allen Rindviehrassen freisprechen. Einen schöneren Anblick als den eines Vollblut-Shorthorn-Stiers giebt es wohl kaum für einen Liebhaber und Kenner von Rindvieh. Da sind schöne, gefällige, zierliche Formen, so prächtig mit Kraft, Größe und Gewicht vereint, wie sonst bei keiner Rasse. Auch als Mastvieh nehmen die Shorthorns unzweifelhaft und ohne Widerrede den ersten Rang ein. Zweifelsfrei erscheint gegenwärtig der Werth dieser Rasse in Bezug auf Milcherzeugung. Früher waren beide Eigenschaften, die des reichen Milchtrags, wie die der Anlage zum raschen Fettwerden, bei den Shorthorns vereint. In neuerer Zeit haben die meisten Züchter ihr Augenmerk so ausschließlich auf die Entwidlung der letztgenannten Eigenschaft gerichtet, daß man in manchen Kreisen die Shorthorns nicht nennt, wenn von bestem Milchvieh die Rede ist. Indessen giebt es Thatsachen genug, die auf das Bestimmteste beweisen, daß in vielen Shorthornfamilien sich die Eigenschaft der Milcherzeugung in hohem Grade erhalten hat. Meine eigene Erfahrungen in dieser Richtung sind derart, daß ich keinen Anstand nehme, den Shorthorns, wenn auch nicht unter den besten, doch unter den besseren Rassen von Milchvieh ihre Stelle anzuweisen. Besonders glaube ich betonen zu müssen, daß der Durchschnittsfarmer, der gemischten Ackerbau treibt, dabei der Viehzucht, beziehungsweise der Molkerei, die gehäufige Aufmerksamkeit zuwendet, eine seinen Zwecken entsprechende Veredelung seines Viehstandes vielleicht am vorsehndsten durch Kreuzung mit einem Shorthornstier zu Wege bringen kann.

In einem durch das landwirthschaftliche Amt der Ber. Staaten veröffentlichten Aufsatze giebt L. J. Allen manche sehr interessante Nachrichten über die ersten Importationen von Shorthornvieh. Schon im Jahre 1784 wurden von einigen Plantagen Shorthorns über Baltimore in Virginien eingeführt. Fast zu derselben Zeit fanden auch Importationen einzelner Thiere dieser Rasse in New York statt. Diese verloren sich nach und nach in der großen Masse der einheimischen Thiere, so daß ein Einfluß durch Kreuzung auf dieselben nicht zu verzeichnen ist. Von den in Virginien eingeführten Shorthorns fanden einige ihren Weg in die f. g. blue grass Region von Kentucky, und ihnen schreibt man im hohen Grade die ersten Schritte zur Veredelung des Rindviehs jener, seither in dieser Richtung so berühmt gewordenen Gegend zu.  
Im Jahre 1816 wurden einige Shorthorns aus den englischen Grafschaften Northshire und Durham in die New Yorker Counties Livingston und Rensselaer importirt. Im darauf folgenden Jahre importirte Louis Sanders aus denselben englischen Grafschaften einige Zuchtthiere nach Kentucky. Später fanden Importationen in ausgedehnterem Maße statt. So namentlich 1834—36 durch die Ohio cattle importing company. Im Jahre 1875 schätzte man die Zahl der von England importirten Zuchtthiere der Shorthornrasse auf über 1200.  
Die in ihrem ursprünglichen Vaterlande, England, so hochgeschätzten Shorthorns werden sowohl dort als auch in Schottland und Irland noch immer mit Vorliebe gezogen. Auch in den Vereinigten Staaten findet keine andere Rasse dieselbe Berücksichtigung von Seiten der Viehzüchter. Unter gewissen Bedingungen, meint Allen, mögen andere Rassen höheren Werth haben, aber als Viehproucenten nehmen die Shorthorns den ersten Rang ein, und für Milchwirthschaften stehen sie bei richtiger Behandlung keiner anderen Rasse nach.  
Nach Allen's Ansicht würden die Shorthorns alle anderen Rassen als Milchvieh übertreffen, wenn die Züchter nicht so ausschließlich auf die Entwidlung ihrer Anlagen als Mastvieh bedacht sein würden. Diese Ansicht wird allerdings unterstützt durch die Berichte von solchen Käsereien des Staates New York, deren Milchlieferanten vorwiegend Besitzer von Shorthornkühen sind. Während des Zeitraums von 270 Tagen betrug bei einigen Heerden der durchschnittliche Milchtrag einer Kuh 5800 Pfund, bei anderen 3500 Pfund, bei den besseren 4500 Pfund, bei den besten sogar 6000 Pfund.  
In solchen Theilen England's und Schottland's, wo die Züchter die Entwidlung der Milcherzeugung mehr im Auge hatten, werden Shorthornkühe mit einem täglichen Ertrage von 30 bis 35 Quart Milch und einem wöchentlichen Butterprodukte von 12 bis 16 Pfund verzeichnet. Aehnliche Fälle weisen auch die herd books der Ber. Staaten nach. Dieselben Kühe, welche in der Molkerei während einer Reihe von Jahren berar-

tige Dienste geleistet, liefern dann noch dem Metzger von 1000—1500 Pfund des besten Fleisches.

Harris Lewis, der Besitzer einer der größten Molkereien im Staate New York, sagt von den Shorthorns: „Ich kenne keine Rasse, in welcher unsere Farmer so leicht und mit solcher Sicherheit die Milcherzeugung unseres gewöhnlichen Viehes erhöhen könnten, als durch die Kreuzung ihrer besseren Milchkühe mit einem Vollblut-Shorthornstier. Der Stier sollte, um die besten Resultate zu erzielen, einer jener Familien der Shorthorns angehören, die sich durch Milcherzeugung auszeichnen.“  
Ich verfolge dieses Verlahren seit einigen Jahren, und mein Erfolg ist ein derartiger, daß ich den früher gefassten Entschluß, die höheren Grade der Milchmenge später mit einem Ayrshirestier zu kreuzen, längst aufgegeben habe.  
Schon die Erstlinge einer Kreuzung einer einheimischen Kuh mit einem Shorthornstier zeigen in auffallender Weise die Folgen der Veredelung durch besseres Blut. Die beste Milchkuh, welche ich je besah, mit der alleinigen Ausnahme einer B-Abblutkuh, war eine aus der Kreuzung einer guten einheimischen Kuh mit einem Shorthornstier hervorgegangene Halbblutkuh.

Die Shorthorns haben keine Köpfe, einen breiten, flachen Vorkopf. Die Schnauze ist klein mit offenen Rüstern. Die Nase muß fleischartig oder chokoladenfarbig sein; dunklere in's Schwarze oder Bläuliche übergehende Schattirungen, sind Kennern antösig. Das Auge muß klar, hervortretend, doch ruhig sein. Die Hörner sind kurz, nicht zu stark, von gelber, wachsgleicher Farbe an den Wurzeln nach vorn gebogen. Der Körper ist massiv, schwer, geradwinklig, aber doch symmetrisch gebaut. Die Beine sind verhältnismäßig kurz; sie sind gerade, feinknöchig unterhalb des Knies. Der Hals ist ziemlich lang und zierlich auf den Schultern sitzend. Die Brust muß breit und tief sein. Der Rücken ist gerade seiner Länge nach, der dünne Schwanz muß in gleicher Höhe mit dem Rücken eingeseht sein. Die ganze Körperform ist außerordentlich regelmäßig; die Haut darf nie hart oder steif sein, sondern von besonderer Weiche und Bartheit. Das Haar ist dicht, weich, fast sammetartig. Die Farbe ist braunroth; früher ließ man nur diese Farbe als begehrenswerth gelten. Jetzt kommen häufig rotthe, auch weißgefleckte vor. Auch die Rothschimmelfarbe kommt häufig vor. Weiße Shorthorns werden nicht als vollständig anerkannt.

**NORMAN HORSES**  
For sale in car loads or single animals, suitable for range or stud purposes. Send for CATALOGUE T.  
**DILLON BROS.,**  
NORMAL, McLean Co., ILLS.  
BRANCH OFFICE: ALBANY, Shackelford Co., TEXAS.

**E. Gruene jr.**  
San Antonio-Straße.  
Händler in  
**Jagdgewehren, Pistolen,**  
Scheibenschüssen, Pulver und Schrot, Blei, Patronen, Apparate zum Wiederladen von Büchsen und Jagdgewehren. Groceries, Eisenwaaren, Hüte, Schuhe und Stiefel, sowie Herren- und Knaben-Käuze, Buggies und Springwagen von allen Größen fortwährend an Hand.  
Alleiniger Händler der berühmten Buford's Black Land Plows, Cultivators und adjustable Double Shovels.

**Home Industry.**  
Marmorarbeit. Marblework.  
Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten italienischen und West-Ruthland, Vermont-Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen wird.  
Aufschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantiert. Kommt und überzeugt Euch selbst!!!  
Workshop in Mill Street near the Inter national Railroad.

**Chas. Müller.**  
**J. D. Quinn,**  
Advocat und Land Agent.  
Geschäftsbureau in John Sippels Gebäude neben dem Courthouse, in ersten Stock.

# GUADALUPEHOTEL

H. Lenzen, Prop'r.  
Gute, luftige und geräumige Zimmer, mäßige Preise  
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,  
was der Markt bietet.  
**Fremdliche Bedienung.**  
Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die freundlichste Aufnahme.

# Wm. Doehnert

## Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Cassell-Straße.  
— Alle Sorten Särge stets an Hand. —  
Händler in  
Möbeln, Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen in dieses Fach ein-  
schlagenden Artikeln. —  
Matragen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl  
stets vorrätzig.  
**Kommt und überzeugt Euch selbst!**

**Bucklens Arniea-Salbe.**  
Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Wunden, Geschwüre, Salzluf, Fieberwunden, Grind, aufgeprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und allen anderen Hautauschlägen, es kurirtficher die Hämorrhoiden oder keine Bezahlung wird verlangt. Die Salbe wird garantiert, Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. T. K. e.

**Faust & Dittlinger.**  
Händler in  
**Eisenwaaren und Ackerbaugeräthschaften.**  
Agenten für  
**John Deere's Pflüge, Standard Cultivators, McCormick Selbstbinder und Mah-  
maschinen.**  
Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's Dreschmaschinen und Dampf Kornsäler.  
**Bridge u. Beach Mfg. Co's. Koch- und Heiz-  
Defen.**  
Neu Braunfels = = = = = Texas.

**Holz-Geschäft**  
von  
**GEORGE PFEUFFER**  
Hält stets vorrätzig:  
**Rauhe und gehobelte Bretter,**  
**Thüren, Fensterrahmen, Jalousien, Verzierungen,**  
**Schindeln und eiserne Dachbedeckung.**  
**Cypressen- und Pappelholz.**  
Sobald erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir im Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie im Preise zufrieden zu stellen.

**S. Ludwig's Hotel.**  
Fuer Weihnachten und Neu-Jahr!!  
Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Vorkosten von Whiskies:  
**Creme de la Creme, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.**  
Ferner: RYE, Achten Berliner Getreide Kummel und sonstige süße Liqueure und ächten Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rhein-Weine, californische und Missouri-Catamba-Wein in Flaschen.  
Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den billigsten Preisen.  
**JOSEPH BENOIT**  
Fabrikant von  
**Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.**  
Händler in Koch- und Heiz-Defen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig und prompt ausgeführt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten Grauit-Rochgeschirr, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschringen, Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthschaften.  
Besonders anmerksam mache ich auf die neu eingeführten  
**Superior-Roch-Defen,**  
die besten im Markte zu er niedrigsten Preisen.  
Kommt und überzeugt Euch!

**But bezahlte Beschäftigung**  
kann man immer erhalten, wenn man ein fertiger Stenograph (Ausschrift) ist. Dies kann man in ganz kurzer Zeit werden und für wenig Geld, indem man Schüler des  
**Stenograph-Instituts**  
in Louisville, Kentucky, oder Nashville, Tennessee wird. Ebenso wird Unterricht im Rechnen und in der Buchführung erteilt. Wer uns nicht im Institut besuchen kann, kann **brieflichen Unterricht per Post** erhalten und lernt Alles so vollständig, als wenn er uns besuchte. Man adressire wegen Näheres  
**A. A. Dale,** Vorsteher des Stenograph-Institutes  
Nashville, Tenn., oder Louisville, Ky.





# Ernst Scherff,

Händler in  
**Dry-Goods, Groceries**  
— und —  
**General Merchandise,**  
Küchen und sonstigen Ackerbaugeräthen und Maschinerien.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und Linie von Antwerpen.

Von Hamburg nach Neu-Braunfels für die niedrige Rate von 30 Dollar.

Ebenso Agent für das  
**berühmt Lone Star Bier.**

San Antonio, Texas.  
**BELL & BROS,**  
NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS  
New Kampmann Block.



**Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.**  
**Brillen Specialität.**

Alle Uhren und Juwelen werden unter Garantie reparirt, ebenso Gravirungen. Aufträge per Post werden prompt angeführt und Zufriedenheit garantiert. Preise mäßig.

## Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in  
**BAU-HOLZ,**

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.  
**Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!**  
Kostenanschläge gratis.  
Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der Alameda-Strasse an der Sunset-Bahn.

### Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch  
Brauereigellschaft,  
St. Louis, Mo.

John Sippel,  
Agent  
Neu-Braunfels,  
Texas.

**Billiard-Halle und Saloon**  
von  
**H. Streuer.**  
Calle der San Antonio- und Castell-Strasse.  
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

## B. E. VOELCKER & CO.

Händler in  
**reinen Medicinen, Chemikalien,**  
**Drogen und Parfümerien.**  
Sauptquartier für  
**Patent-Medicinen, Brillen, Bücher**  
**und Schreibmaterialien.**

Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten auf das Sorgfältigste verfertigt. Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

### Ueber die Ursachen der Lungenschwindsucht.

Die Aetiologie der chronischen Lungenschwindsucht vom Standpunkte der klinischen Erfahrung.

Von Dr. H. Brehmer.  
(Schluß.)

Die erbliche Anlage und Disposition, soweit sie sich im sogenannten phthisischen Habitus zeigt, zu erkennen, um rechtzeitig vorbeugen zu können, ist deshalb von allergrößter Wichtigkeit. Die charakteristischen Merkmale des phthisischen Habitus sind: Kleinheit des Herzens nebst langen Thoraxräumen und großen Lungen, zugleich oft mit Verengerung der Arterien. In diesem relativen Mißverhältnis der Organe des Kreislaufes zu den Lungen liegt der Grund der mangelhaften Ernährung und der Schwächung der letzteren. Dies führt eben zur Lungenschwindsucht, welche in ihrem Wesen nichts Anderes ist, als eine Schwäche- (Depotenzierungs-) Krankheit. Der Erblichkeit geht nach Brehmer die Anpassung voraus. Denn „man kann doch nur die Eigenthümlichkeiten auf seine Nachkommen vererben, die man selbst im Leben erworben hat, und zwar um so sicherer, je dauernder die Verhältnisse eingewirkt haben, welche die Veränderungen ursprünglich bedingt haben.“ Brehmer hat nun sein sehr reichhaltiges Göttersdorfer Krankheitsmaterial (gegen 12 000 Fälle) benutzt, um zunächst folgende Fragen zum Austrag zu bringen: 1) Welche äußeren Verhältnisse lassen den Arzt von Haus aus vermuten, daß in einer bisher durchaus gesunden Familie ein bestimmtes Familienmitglied an Phthise erkrankt wird, während die übrigen gesund bleiben? 2) Welche Symptome machen es nach Jahren fast zur Gewißheit, daß im Körper des betreffenden Individuums eine fehlerhafte Entwicklung bestimmter Organe beginnt oder begonnen hat, wodurch die Wege für die Phthise gebahnt werden?

Brehmer kommt dabei zu folgenden, höchst frappirenden und merkwürdigen Ergebnissen: „Es ist wahrscheinlich, daß die letzten Sprößlinge einer zahlreichen Familie, deren Erzeuger an sich durchaus gesund und kräftig ist, phthisisch erkranken werden, während die vorhergeborenen Kinder gesund bleiben. Es scheint, daß diese Wahrscheinlichkeit erst mit dem sechsten Kinde beginnt. Befördert wird die Erkrankung, wenn die Nachkommen nur ein Jahr auseinander sind.“ Ferner: „Diese Vermuthung einer drohenden Erkrankung an Phthise wird zur größeren Wahrscheinlichkeit, wenn zu einer Zeit, meist zur Zeit der sexuellen Entwicklung Herzpalpitationen und Athembeschwerden überhaupt oder eventuell beim Steigen eintreten, oder wenn der betreffende Mensch von Kindheit an oder besonders während des Wachstums wenig gegessen hat.“ Da diese Symptome meist Jahre lang vor dem Beginn der Phthise auftreten, so ist dem Arzte hinreichend Zeit gewährt, dem Ausbruche der Krankheit entgegenzuarbeiten. Bezüglich der Gründe, warum gerade die letzten Sprößlinge einer zahlreichen Familie phthisisch zu erkranken in Gefahr stehen, weist Brehmer sarkastisch darauf hin, daß der Mensch als „homo sapiens“ in die erste Classe des Thierreichs gehört, von wo auch analoge Erfahrung herzuholen ist. Die letzten Sprößlinge leben vor und nach der Geburt unter ungünstigeren Bedingungen, denn sie mehr erholen sich die Frauen von vielen Entbindungen ganz, und fast nie wächst der Wohlstand einer Familie mit ihrer Zunahme. Brehmer nennt dies Phthise durch direkte Anpassung und belegt seine Sätze durch Mittheilung von 100 Krankheitsgeschichten. Bei der indirecten Anpassung, für welche gleichfalls 100 Krankheitsgeschichten mitgetheilt werden, erkrankt aller Wahrscheinlichkeit nach ein oder das andere Kind mit nicht zahlreichen Geschwistern an Phthise, sofern die oder ein Erzeuger zu der in Folge der directen Anpassung zur Krankheit disponirten Kindern gesunder Eltern gehören.

Die Entwicklung der Phthise nach vorausgegangener Strophulose kommt in gesunden (d. h. nicht phthisischen) Familien auch bei Erstgeborenen solcher Eltern vor, welche selbst indirecte Anpassung zeigen. Was die sogenannte erbliche Belastung anbelangt, so handelt es sich bei Phthisikern, deren Eltern oder eines derselben schon phthisisch waren (directe Erblichkeit) natürlich nur um Depotenzirung höherer Grades. Die Lehre der indirecten erblichen Belastung durch eigene Geschwister oder Geschwister der Eltern, verwirrt Brehmer. Erblich belastet können Kinder immer nur durch ihre Eltern werden, da nur diese ihre erworbenen Anlagen und Eigenthümlichkeiten auf die folgende Generation übertragen können. Auch für die Lehre von der Entwicklung der Phthise in gesunden Familien nach vorausgegangener Strophulose und in erblich belasteten Familien werden Serien von je 100 Krankheitsgeschichten angeführt, und sehr nachdrücklich wird auch hier auf den geradezu verderblichen Einfluß der sich zu rasch folgenden Geburten (2 innerhalb eines Jahres) hingewiesen. Ein weiteres halbes Hundert von Fällen ist der Entwicklung der Phthise aus anderen Ursachen, z. B. Verletzungen, gewidmet; die letzten 50 Fälle behandeln die nahe Verwandtschaft der Phthise mit Geistesstörungen und Epilepsie. Dasselbe ist, nach Brehmer, so hervorzuheben, daß er in jedem einzelnen Falle seine Vorhergabe zum Theil mit auf den Grad der Erhaltung des Urtheilsvermögens des Kranken gründet. Indem der Verfasser nunmehr das Gebiet der Erklärungen für seine Erfahrungssätze befreit, gelangt er zunächst zu dem Schlusse, daß die Entstehung der Lungentuberkulose, beziehungsweise der Disposition, durch alles bedingt werde, was Verminderung der Blutzufuhr zur Lunge erzeugt. Hierzu gehört in erster Linie Kleinheit des Herzens, und zwar relative Kleinheit bei zu großem Lungenvolumen. „Kleine Lungen“, sagt Br., „bedingen Inanimität (Schwäche) vor Phthise.“ Dabei wird zum Theil unter Beziehung auf Thierzuchtversuche die laudläufige, irrige Meinung widerlegt, daß große Lungen einem großen Brustumfang entsprechen. Nach den Versuchen von Nathusius und Baudeiment ist aber gerade das Gegentheil der Fall. Das absolute und relative Gewicht der Lungen im Verhältnis zu dem lebenden Gewicht ist um so kleiner, je größer der Brustumfang ist und umgekehrt. Um so vollständiger ferner die Rindviehtracen in Hinsicht der Fleischproduktion entwickelt sind, um so entwickelter ist der Brustkorb mit kleinen Lungen. Unter den Thieren ein und derselben Race trifft man das größte relative Gewicht der Lunge bei den Exemplaren, die das kleinste lebende Gewicht haben. — Auf menschliche Gesundheitspflege angewendet bedeuten diese Sachen ungefähr: Wir sollen Gymnastik und Tisefastmen treiben, nicht weil dadurch unser Lungenvolumen erhöht wird, was nicht der Fall ist, sondern weil neben der Gesamternährung der Brustumfang gekürzt, dadurch aber das relative Lungengewicht zum Körpergewicht herabgesetzt wird. Ferner: Wie die Ernährung des Thieres in seiner Jugend eine reichliche sein muß, um großen Brustumfang und kleine Lungen zu ergeben, so unterliegt auch der Mensch, wenn er in seiner Jugend kein guter Esser gewesen ist, der Gefahr, einen geringen Brustumfang mit relativ zu großen Lungen, kurz den phthisischen Habitus, zu erlangen. Schließlich zieht Verf. die praktischen Folgerungen: 1) Das der Erkrankung längere Zeit vorangehende Herzklopfen berechtige uns, anzunehmen, daß die Circulation des Blutes erschwert wird und zwar durch eine abnorme Beschaffenheit des Herzens selbst, vornehmlich durch Schwäche und dadurch bedingte Verminderung der Triebkraft (wodurch die Lungenernährung leidet); 2) der Umstand, daß die Patienten nie starke Esser gewesen sind, berechtigt zu der Annahme, daß die Patienten sich eine flache Brust und dementsprechend großes Lungenvolumen und kleines Herz entwickelt habe. Die Ernährung der Lunge wird hiermit vermindert und die Gefahr der Erkrankung erhöht. Wie stellt sich nun diese klinisch-ätiologische Auffassung zum Tuberkelbacillus? Gibt es keine Vermittelung zwischen ihr und der parasitär-ätiologischen Auffassung, die ihr scheinbar unvermittelt gegenüber steht?

Br.'s Standpunkt ist nun der, daß er sagt: „Gelingt es nachzuweisen, daß der Bacillus nur von außen in den Menschen gelangt, so bilden die oben geschilderten Eigenschaften (phthisischer Habitus) die Disposition zur Phthise; ist dieser Nachweis nicht möglich, so sind sie die (alleinigen) Ursachen derselben. Bisher nun ist dieser Nachweis nicht erbracht. Auch darf die Frage gar nicht gestellt werden: wie kommt der Bacillus in den Menschen hinein? denn in dieser Form enthält sie schon eine unzulässige Prämisse. Es muß vielmehr gefragt werden: Woher kommt der Bacillus? kommt er nicht von außen, so muß er von einem Theile unseres Körpers selbst herkommen, d. h. muß sich im Körper selbst erzeugen. In dieser Beziehung will Br., obgleich er seiner ganzen Behauptung wohl bewußt ist, selbst der Annahme einer Generatio aequivooca nicht aus dem Wege gehen. „Denn sollen sie alle von Anfang der Dinge existiren, also auch die Tuberkelbacillen quasi am Schöpfungsstage mit aller anderen Organismen geschaffen worden sein? Oder haben sie sich wie alle anderen Organismen, allmählich entwickelt? Ist es denn nicht sehr leicht möglich, daß dieselben Verhältnisse, un-

ter denen jedenfalls einmal die Entwicklung der Cocci, Bacillen u. s. w. stattgefunden haben muß, für so wenig entwickelte Wesen, wie Bacillen ohne eigene Bewegung sind, zeitweise noch jetzt vorzukommen können? Solche Verhältnisse scheinen in der That vorzukommen. In einer bei Körperwärme gehaltenen Maceration von Paternostererbsen erfolgt das Auftreten ausgebildeter Bacillen, welche die Fequerity-Diphtherie erzeugen. Diese Bacillen können in Reinculturen weiter gezüchtet werden und, in das Blut der Frösche injicirt, vermehren sie sich und tödten den Frosch. Ferner hat Wigand in seiner Schrift: „Entstehung und Formbildung der Bakterien“ nachgewiesen, daß wirklich die Bakterien in der organischen Substanz selbst, unabhängig von präexistirenden Keimen, später entstehen. Wigand selbst bezeichnet diesen Vorgang nicht als Generatio aequivooca, sondern als eine Umformung, eine Anamorphose des Protocollasmus. Auf Grund dieser, die räthselhafte Luft herrlich überbrückenden, Wigandschen Beobachtungen sagt Brehmer: „wird es nur leichter sein, sich eine Vorstellung vom angeblichen Entstehen der Lungenschwindsucht durch den Tuberkelbacillus zu machen und den parasitären Standpunkt mit dem vom Verfasser entwickelten klinischen Standpunkte in Uebereinstimmung zu bringen. Daß Brehmer ein Gegner der Lehre von der Contagiosität der Phthise ist, ersieht man demnach nur als eine logische Folge seines morphologisch-klinischen Standpunktes. Er schließt mit der Prophezeiung: „Die Möglichkeit, die Phthise von Mensch zu Mensch auf andere Weise als durch directe Inoculation, etwa durch Umgang und Pflege zu übertragen, wird als Aberglaube gelten, die Contagiosität in diesem Sinne wird dann ein überwundener Standpunkt sein.“

Es läßt sich nicht leugnen, daß die Brehmer'schen Ansichten, soweit sie sich auch von der herrschenden Tagesmeinung entfernen, doch hochbedeutend sind, und daß der berühmte Phthisiologe durch seine unendlich mühsamen, originellen Arbeiten der Erforschung der Anpassungs- und Erblichkeitsverhältnisse, der ätiologischen Wissenschaft neue, Erfolg versprechende Wege gewiesen hat. Aber schon jetzt ein abschließendes Urtheil abzugeben, ist unmöglich. Viele Jahre der angestrengtesten Forschung werden vergehen, ehe der Kampf der einen oder anderen Richtung entschieden sein wird.

**Zu verkaufen.**  
Eine Farm von 50 Acker Land, alles in Kultur, 2 Meilen westlich von Neu-Braunfels gelegen. Gutes Wohnhaus und Nebengebäude. Näheres bei

**Freig Boigt.**

**Einzig directe deutsche Postdampfer-Linie zwischen NEW-YORK HAMBURG**

auf der Strecke Plymouth (für London) und Cherbourg (für Paris), und auf der Küstensee Route (für Havre, Southampton oder London) anlaufen.  
Abgangstage:  
**Zweimal wöchentlich.**  
Von New-York: Donnerstags und Sonnabends.  
Von Hamburg: Mittwochs und Sonntags.  
Von Havre: Dienstags.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den Verkehr zwischen America und Europa vermittelt. Für die große Beliebtheit derselben spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen über **1.250.000** Passagiere befördert und sich dabei deren höchste Zufriedenheit erworben. **Überhaupt vorzügliche Verköstigung.** **Billige Preise.** **Reisepässe** werden von New-York nach Europa in Europa nach New-York und umgekehrt zu den billigsten Preisen durch diese Linie besorgt. **Bestmögliche Comfort für die Passagiere.**

**Passage-Preise.**  
1. Classe \$50 - \$75, nach Lage der Kammern  
Billette für Hin- und Rückreise zu bedeutend reducirten Preisen.  
Zwischendeck nach Europa \$20.  
Zwischendeck von Europa \$25.  
Nach und von Paris \$1.50 extra.  
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.  
Kinder unter 1 Jahr frei, von Europa \$1.00 (Alle incl. Verköstigung).  
Billets von Plymouth London frei.  
Man wende sich an  
**C. B. Richard & Co.**  
Gen.-Agenten.  
No. 61 Broadway, New York.  
Washington u. LaSalle-Strasse, Chicago, Ill.  
oder an:  
**Ernst Scherff, Neu-Braunfels, Tex.**  
Telemens & Paulk, Neu-Braunfels, Texas

**Der Allerbeste.**

Wer einen guten, angenehmen und mitotinfreien Taback rauchen will, kaufe den echten

**Lucy Hinton Taback.**

Zu haben bei allen Händlern.

Thomas C. Williams and Co., Fabrikanten. Richmond, Va.

**J. Ponce & Co.**

San Antonio Texas.

**Großhändler**

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandy, Rum u. s. w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelm-Duellen-Passer

**Bäume.**

Birnen-, Pflaumen-, Aprikosen-, Birnen-, Lebensbäume, Thuja, Schattenbäume, Umbrella und Weinreben

sind zu haben bei

Robert Gourads,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimmt Herr A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

**Warme zu verkaufen.**

328 Ader Land am Cibolo, in der Nähe von Selma, in Guadalupe County gelegen, 135 Ader unter Feen, 100 Ader in Kultur, ...

**International und Great Northern Bahn.**

I. & G. N., M. & T. R. Co., Lessees. Direkte Linie vom Wolf nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reiten haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das Romant. Indianer-Territorium führt, oder der St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

**Ludwigs Hotel.**

BAR-ROOM and Billiard-Saloon

An der Vor werden die besten einheimischen und importierten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hoteltisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

**Bustav Berlich,**

Maschinist.

Neu-Braunfels - - - Texas.

Repariert Dampfmaschinen und Dampfketten. - - - Fabrikation von eisernen Grabgittern. - - - Alle vorkommenden Reparaturen an Cotton Gins werden bestens besorgt.

**Vermischtes.**

Bern, 14. März. Die Rebblauskrankheit hat im vorigen Jahre in den Cantonen Neuenburg und Gené eine sehr bedenkliche Ausbreitung genommen, selbst in Ortshäusern, wo sie bisher nicht beobachtet worden war. Im Canton Neuenburg ergaben die Untersuchungen in 11 Gemeinden 182 inficirte Punkte mit 5169 Stöcken gegen 135 inficirte Punkte mit 1755 Stöcken im Jahre 1884. Die Ungrabungsarbeiten mußten hier auf einer Fläche von 19,385 Morgen vorgenommen werden. Von den im Canton Gené erkrankten neuen Heerden vermutet man, daß die Rebblaus böswilligerweise dorthin gebracht worden sei. Diese neuen Heerden befinden sich in den Gemeinden Bernier und Confignon. In der ersten mußten im ganzen 3663 Stöcke zerstört werden und die Zahl der in der letzten zerstörten Stöcke beläuft sich auf 14,556. In den schon früher von der Rebblaus heimgesuchten Cantonen Gené, Petit-Saconnex, Grand-Saconnex und Pregny wurden 41781 Stöcke zerstört, wovon allein 37,465 in der zuletzt genannten. Die Zahl sämtlicher im Canton Gené zerstörten Reben beträgt sonach 60,000 gegen 30,651 im Jahre 1884. „Wenn auch“, sagt der Bericht, „die Lage der neuen Heerde die Gefahr der Ansteckung für das Rebgelände der neuen Cantone nicht erhöht, so fordert doch die Thatsache, daß es trotz des äußerst energischen Kampfes, den die beiden Cantone gegen den Schädling führen, nicht gelungen ist, denselben auch nur innerhalb des von ihm eroberten Gebiets zu halten, zum Nachdenken auf. Jeder Kampf legt den beiden Cantonen so schwere Opfer auf, daß sich hier und da das Gefühl der Entmutigung geltend macht. Diese Opfer sind um so drückender, als sie zum großen Theil von den Weinbergbesitzern selbst durch die Beiträge zur obligatorischen und gegenseitigen Versicherung getragen werden müssen. Und endlich ist der Versicherungsverband der beiden Cantone in den letzten Jahren so hart mitgenommen worden, daß die Rechnungen mit Fehlbeträgen abgegeschlossen haben.“ Auch die den Apfelbäumen so schädliche Blattlaus, deren Vorkommen in der Schweiz im Jahre 1884 in 15 Cantonen festgestellt wurde, hat sich im Jahre 1885 nach noch acht andern Cantonen weiterverbreitet. Im ganzen wurden 99,657 Bäume, in diesem Jahre als inficirt befunden.

**Das Jubiläum des Papstes.**

In Italien werden großartige Vorbereitungen zur Feier des Jubiläums Leo's des Dreizehnten, am 31. Dezember 1887 getroffen. Ein italienisches Committee hat sich gebildet, um die katholische Welt zur Feier dieses Festes einzuladen. Es ist zu diesem Zwecke vorgeschlagen: 1. Eine allgemeine Subscription zu eröffnen, deren Ertrag dem Papste unter dem Titel eines Honorars für die Messe, welche er am Tage seiner Priesterweihe lesen wird, gewidmet werden soll. 2. Eine große Anzahl heiliger Ornamente und Gefäße und andere Culturgegenstände zu sammeln, womit dem Papst ein Geschenk gemacht werden wird. 3. In allen katholischen Ländern große Wallfahrten nach Rom zu organisieren. Außerdem soll der Papst ein Album mit den Original- Zeichnungen, Aquarellen, Skizzen und Plänen der geistlichen Gebäude erhalten, welche unter seinem Pontificat aufgeführt worden sind, sowie ein zweites Album mit dem ägyptischen Tabernakel der religiösen Vereine und der von denselben an den Papst gerichteten Adressen.

**Humoristisches.**

Billiges Verlangen. „Denk Dir nur, Mama, ist wieder jemand lebendig begraben worden! Aber kann man denn die Aerzte nicht zwingen, ihre Patienten ganz todt zu machen?“

Ausgleich. Stammgast: Was bin ich schuldig? Kellnerin: 93 Pfennig! Stammgast: Hier, Viertel, haben Sie eine Mark! Kellnerin: Da bekommen Sie 7 Pfennig heraus. Stammgast: Na, lachen S' mich a bißferl lieb an, dann ist's grad recht!

Dreime eines sächsischen Künstlers. Ich sah im Droom einen Riesenhitz, Und als ich ran kam, war das Ding aus Hitz. Nur gu' ich näher hin—herrjeß, das Wunder Da stad ja mei Kollege Kegel drunter. Ach du meine Gite! Ich sah im Droom bei drob'cher Sonne Schrahlen Mich äne Landschaft in der Wüste malen; Uf emal aber kam der Samum Und schmiß mir meinen ganzen Kram D Gottvertannebimboom!

**Nach der Civiltrauung.**

Der Amtsdienner (hilft dem Neuvermählten seinen Witterrod anziehen): „So, Euer Gnaden!“ Der Neuvermählte: „Hier, guter Mann“ (gibt ihm ein Trirgeld.) Der Amtsdienner: „Danke schön! Komme bald wieder, Euer Gnaden!“ Im Eifer. A.: Aber warum denn so kreuzfuchsig? B.: A was! Da soll man nicht zornig werden! Behauptet mein Nachbar, das Kindvieh, ich sei nicht feinesgleichen!

**Nobel.**

Belanntlich hat die „Julda“ vom Bremer Norddeutschen Lloyd die Passagiere und Mannschaft des untergegangenen Cunard-Dampfers „Oregon“ gerettet, indem sie dieselben aufnahm und nach New York brachte. Auf die telegraphische Anfrage des Kapitäns der „Julda“, wie viel er an Vergütung für die Rettung der „Oregon“-Passagiere und Mannschaft verlangen solle, erfolgte von Bremen die telegraphische Antwort: „A e i n e Vergütung.“—Das ist nobel!

Ein Pfiffiger. Du, Hansjörg, moigt an' icho, daß der Frieder g'herathet hat?—Han i's net glei g'sait, wie-n-er dia scheidet Raah fauit hot!—„Was hojst denn do g'sait?—Do han i g'sait: Ich emol a Stückle Vieh im Haus, doh kommt glei's Andere nach!“

**In's Profil.**

Der alte Kohn: Höre Joseph, es is Zeit, das de grindest 'ne Familie, und daß De Dich umsiehst nach 'ne Frau. Joseph (schmunzelnd): Ach, ich wüchte schon, aber ich weiß keine, die ich kann lieben! Der alte Kohn: Na, laß' Der rathen, Joseph, da is die Rebede Sichelmann, de hat ihre draißigtausend ficher. Joseph: Aber Tote! De/Rebede hat en ganz schlees Gesicht, und sieht auch verquer. Wie kann ich lieben die Rebede?! Der alte Kohn: Sai nich dumme, Joseph! Laß' Der rathen: Nimm se in's Profil.

Zwei Knaben waren arge Brähler, Der eine hatte einen Thaler, Der andre hatte keinen, Das macht in Summa einen.

Zwei Fräulein gingen in das Korn Sie hatten beide den Weg verlor'n Zwei Lieutenants gingen hinten— Wer kann dabei was finden.

**Kaffe-Probé.**

Gast (enträset): Sie, Kellner, was ist denn das für eine Wirtschaft hier, da schwimmt ja Kaffeees in der Tasse rum! Kellner (verwundert): Nu nee, gutstes Herrchen, das ist ja bei uns rein unmöglich!

**Aus der Schule.**

Es werden Operationen mit der Zahl 6 vorgenommen; ein Schüler soll ausrechnen 6—6, findet aber kein Resultat. Der Lehrer sucht ihm mit etwas recht Greisbarem zu Hülfe zu kommen und sagt: „Wenn Du sechs Bratwürste in der Wurstküche auf dem Teller hast und Du isst sie alle sechs, was bleibt Dir dann noch übrig?“—Schüler: „Das Kraut!“

**John Steger,** Herren-Schneider.

Seguinstraße, Neu-Braunfels. Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt \$25-Anzüge für \$15, und \$18-Anzüge für \$12 aus dem feinsten nördlichen Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus besten Stoffen für den Preis von \$5 mache, wenn mir das Zeug geliefert wird.

**L. H. Blevins,** Attorney at Law.

Office in John Sippel's building. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

**Otto Heilig's BAR-ROOM,**

(früher Adam Seidemann.) San Antonio-Str., neben John Sippel. Feinstes Bier! Feinste Whiskys! Importierte und einheimische Weine und Cigarren.

**Gomal Quelle.**

Wein in der besten Lage von Gomalstadt befindetlicher Biergarten steht dem Publikum während der Saison offen. Gutes Bier stets an Zapf. Achtungsvoll B. Soy m.

**Louis Henne**

**Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaaren.**

Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waaren, Koch- und Heiz-Ofen, Stachelbraut, Ackerbau-Geräthschaften, Maschinerien, Waagen, Pumpen, Gewehren. Farben und Del, Glas, Porzellan und Holzwaaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften. Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.



**Wer Gewehre und Ammunition kaufen will, wie R i f l e s, Schrotgewehre und Pistolen, besuche**

**Chas. Hummel & Son.**

SAN ANTONIO - - - TEXAS. Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Robert Rifles, sowie

Dalu, Parker, Colts, E. G. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre

zu niedrigsten Preisen! findet. Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken. Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.

**Lone Star Brewing Co.**

SAN ANTONIO - - - TEXAS

SOLE AGENT AT NEW BRAUNFELS.

**GUSTAV LUBRECHT.**

George Pfeuffer. Friß Scha!

**Geo. Pfeuffer & Co.,**

San Antonio Straße,

führen das größte und reichhaltigste Lager von

- Dry-Goods, Eisenwaaren, Groceries, Notions, Eisen, Kaffee, Schuhe, Stahl, Zucker, Stiefel, Wagen, Liqueurs, Hüte, Flüge, Cigarren, ertige Kleider, Nähmaschinen, Tabak, Stationery, Carriages, Mehl, Grocery, Steinkohlen, Producte,

zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

**Peter Faust & Co.**

San Antoniostrasse, Neu-Braunfels, Tex. Halten stets vorräthig ein großes Lager von

Ellenwaaren, Kurzwaaren, Spezereien, Provisionen, Früchten und Gemüsen in Kannen. Fertige Kleider u. Unterkleider, Hemden u. Krager Hüte, Schuhe, Stiefel, Pantoffeln und Strumpfwaaren.

**Requiem Requiem.**

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

**Die Welt der Requiem Requiem.**

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...  
Die Welt der Requiem Requiem...

**LENZEN'S HALL.**

**Zwei große Vorstellungen,**

**Donnerstag, 29. April und Sonntag, 1. Mai.**

Bei den weltberühmten Comedienanten

**PROFESSOR WILLIO.**

**Programm:** — Dritter Akt.  
1. Die Welt der Requiem Requiem...  
2. Die Welt der Requiem Requiem...  
3. Die Welt der Requiem Requiem...  
4. Die Welt der Requiem Requiem...  
5. Die Welt der Requiem Requiem...  
6. Die Welt der Requiem Requiem...  
7. Die Welt der Requiem Requiem...  
8. Die Welt der Requiem Requiem...  
9. Die Welt der Requiem Requiem...  
10. Die Welt der Requiem Requiem...

**ENTRITT 50 CTS. ANFANG 8 UHR. KINDER 25 CTS.**

**JOS. GRASSL,**  
Buchbinder.  
Für Bücher, Briefe, etc.

**Gebrüder Josef.**  
Für Bücher, Briefe, etc.

**F. Heidemeier**  
MANUFACTURER OF  
**SADDLES, HARNESS, BRIDLES, COLLARS**

**Waterbury**  
Für Bücher, Briefe, etc.

**Herrnkleidermacher.**  
Für Herrenkleider, etc.

**Land! Land!**  
Für Land, etc.

**Wm. Schmidt,**

**Seguinträger.**  
Für Seguinträger, etc.

**HUGO & SCHMELTZER,**

**San Antonio, Texas.**  
Für San Antonio, Texas, etc.

**JOSEPH ROTL,**

**Herrnkleidermacher.**  
Für Herrenkleider, etc.

**Red Star Linie.**

**Seguinträger.**  
Für Seguinträger, etc.

**A. Homann**

**DuMenil's Store.**  
Für DuMenil's Store, etc.

**Auswahl**

**Sätteln, Geschirren, Zäumen, Reitjochen, Nummern.**  
Für Sätteln, Geschirren, etc.